Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 27

Artikel: Das Jubiläum einer Landmusik

Autor: Schaffer, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647462

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

- 24. Juni. Die Gletscher im Berner Oberland sind auch im vergangenen Jahr stark zurückgegangen, der Oberaargletscher um 22 Meter und der Unteraargletscher um 26 Meter.
- 25. Juni. In Moutier wird eine Vergiftung der Birs festgestellt, zufolge der ein grosses Fischsterbet anhub.
- Die drei Hotels Seiler, au Lac, Park-Hotel und Oberländerhof in Bönigen werden vorläufig für ein ganzes Jahr an die Polizeiabteilung des eidg. Justizund Polizeidepartements für die Hospitalisierung von ausländischen Rekonvaleszenten vermietet.
- 26. Juni. Einer Zweierpartie gelingt zum erstenmal die Bezwingung der Nordwestkante des Wetterhorns.
- Das Arbeiterheim Tannenhof weist für das vergangene Jahr eine durchschnittliche Besetzung von 138 Mann auf.
- Die Brüder Ernst und Werner Haas aus Sachseln stürzen bei einer Klettertour in den Engelshörnern tödlich ab.
- Zwei Touristen aus der Gegend von Thun stürzen an der Weissen Frau, einem Gipfel der Blüemlisalpgruppe, zutode.
- In der N\u00e4he von Orpund bricht in einem Bauernhaus Feuer aus. Die Frau eines Mieters wird als verd\u00e4chtig verhaftet.
- 27. Juni. Auf einem Schneefeld in 2100 m Höhe, zwischen Gadmen und Gental werden Kartoffelkäfer gefunden.

- 27. Juni. In Neuenegg wird die 99. Jahresversammlung der Berner Historiker abgehalten.
- Im Bieler Strandbad wird die Leiche der 26jährigen Lily Jeanprêtre aus dem Wasser gezogen.
- In Gadmen wird der 22jährige Holzer Hans Zuber durch einen Baumstamm getroffen und über einen Felsen hinausgeschleudert. Tags darauf erliegt der Verunglückte seinen Verletzungen.
- Ein schindelbedecktes Bauernhaus in Schwarzenegg wird vom Blitz getroffen und verbrennt gänzlich.
- 28. Juni. In St. Ursanne ertrinkt ein Chefmechaniker, der vor einigen Monaten in den Ehestand trat, beim Baden im Doubs.

STADT BERN

- Juni. Die «Petits Chanteurs[®] de Notre Dame» aus Sion geben im Konservatorium ein Konzert.
- Im Hauptbahnhof wird der Hilfsarbeiter Ernst Schindler beim Aufspringen auf den fahrenden Schnellzug vom Zuge überfahren.
- Während des heftigen Gewitters schlägt der Blitz in das von Steigerhaus an der Kramgasse ein.
- In der Nähe des Thunplatzes stossen zwei grosse, beladene Lastwagen heftig zusammen. Ein Bereiter gerät zwischen die Wagen, wobei das Pferd schwer verletzt wird und abgetan werden muss.
- 27. Juni. Die bekannte Cellistin Helene

Ganguillet gerät am Falkenplatz mit ihrem Velo unter einen Lastwagen und verunglückt tödlich.

 Juni. Seit einiger Zeit werden ab Balkonen und aus Parterrewohnungen Staubsauger gestohlen.

- 29. Juni. Das Sammelergebnis der Küchenabfälle betrug im Jahr 1944 4884 223 Liter. Aus den erzielten Barbeträgen erhalten verschiedene soziale Institutionen Beiträge.
- Der Stadtrat behandelt einige Abschnitte des Verwaltungsberichtes. Unter anderm wird davor gewarnt, die Schulkinder allzusehr für wohltätige Sammlungen zu beanspruchen.

Abschied von der Orgel

Dreissig Jahre hat Karl Ludwig Hess die Choräle der Gemeindeglieder der Helliggeist-Kirche bei den Gottesdiensten begleitet. Auch geistliche Musik ist Verkündigung, und es will uns scheinen, et habe damit das Erbe seines wortgewaltigen Ahnen, Jeremias Gotthelf, nicht schlecht verwaltet. Wie auch der Vater des Scheidenden, Carl Hess-Rüetschi, dessen Gedenken diese Abschieds-Abendmusik gewidmet war, als Organist am Berne Münster rund dreissig Jahre amtete.

Das Jubiläum einer Landmufik

(Fortsetzung von Seite 810)

lichkeiten der 700-Jahrfeier der Gründung Berns teilgenommen haben. Ein Ereignis, das noch heute in den Herzen der alten Musikanten als schöne, stolze Erinnerung bewahrt wird. Die Musikgesellschaft war im Laufe der Zeit auch von Krisen nicht verschont geblieben. Aber immer wieder drang der alte Musikgeist durch, denn wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Im Jahre 1938 wurde Herr Musikdirektor Arn, früherer Dirigent der Musikgesellschaft Oberdorf und später Ostermundigen, zur weitern Ausbildung als instruktiver Leiter berufen. In langer, gewissenhafter Arbeit hat er die musikalischen Leistungen der Musikgesellschaft auf eine hohe Stufe gebracht.

Nach und nach machte sich der Ruf nach einer eigenen Fahne geltend. Da aber eine günstige Gelegenheit die Anschaffung einer Uniform verwirklichen konnte, wurde die Fahnenangelegenheit weiter aufgeschoben. Im Jahre 1939 trat die Gesellschaft dem Kantonalen Musikverband bei, um das Einvernehmen mit andern Vereinen besser zu gestalten und sich in friedlichem Wettkampf messen zu können. Heute haben nun die Ferenberger Musikanten ihre Fahne. Es ist ein Prachtswerk und hat der Künstlerin, Frl. von Steiger, gewiss viel Arbeit gekostet. Und sogar das Ferenbergerwappen prangt in seinen prächtigen Farben in der Mitte des Banners. Erst kurz vor der Fahnenweihe hat der Ortsverein dieses Wappen zum Dorfwappen erklärt. Es enthält einen Wachtturm, da früher auf dem Ferenberg ein Wachtkastell gestanden hat, und ein Metzgerbeil, da Ferenberg als

Glied des Kirchspiels Bolligen früher der Zunft zu Metzgern unterstellt war.

Die Jubiläumsfeier

Die Ferenberger hatten sich alle Mühe gegeben, aus dem Jubiläum ihrer Musikgesellschaft ein Fest zu veranstalten, das noch lange als eine freudige Erinnerung für alle Teilnehmer erhalten bleiben sollte. Das ganze Dorf wurde bekränzt und beflaggt, und zahlreiche humorvolle und sinnreiche Festsprüche verliehen dem ganzen ein ganz besonders festliches Aussehen. Man kann schon sagen, der hinterste Dorfbewohner hat mitgeholfen; ein schönes Beispiel der Zusammenarbeit. Das Wetter meinte es auch besonders gut. Ein prachtvoller Tag lockte zahlreiche Spaziergänger herbei, die dieses ländliche, volkstümliche Fest geniessen wollten. Als Patensektionen konnten kurz nach Mittag am Dorfeingang die Musikgesellschaft Ostermundigen unter der Leitung des Armeemusikinstruktors Hptm. Richard und die Musikgesellschaft Habstetten mit Dir. Schüpbach, sowie die Musikgesellschaft Utzigen als Gastsektion, und die Delegationen zahlreicher Vereine empfangen werden. Als der Präsident des Organisationskomitees seine Begrüssungs-ansprache hielt, hatte er das Vergnügen, eine Menschenmenge, die ca. 200 Personen zählte, willkommen zu heissen. Gemeinderat Schaffer hielt anschliessend die offizielle Festansprache. Unter folgenden entrollte er das Banner und übergab es dem Präsidenten der Musikgesellschaft: «Liebe Musikanten! Heute steht ihr zum erstenmal unter eurem gemeinsamen Banner. Die Geschichte vergangener Jahrhunderte unserer Dorfschaft zieht bei ihrem Anblick an unserem geistigen Auge vorüber. Geistig ist die Fahne das Symbol eurer Zu-sammengehörigkeit und Verbundenheit. Mit jeder Faser eures Herzens seid ihr ihr

verpflichtet. Ihr sollt eure Blicke milkt aufrichten. Sie wird euch begeistern für das Schöne, Wahre und Edle, sie wird euc entflammen für Nächstenliebe, für Frei heit und Vaterland. In diesem Sinne wol len wir das neue Banner entrollen. schliessend überbrachte der Delegierte Kantonalen Musikverbandes, Herr Pfeul Glückwunsch und Gruss des Kantonalvo standes. Unter heftigem Beifall heftele einen goldenen Ehrenkranz als Geschenk die Fahnenspitze. Ein prächtiger Umz gab den Feierlichkeiten sein besonder Gepräge. Was man hier alles zu sehen b kam. Alte Uniformen, ein Heufuder in fröhlichem Volk beladen, eine Käsell nach alter Väter Sitte, fröhliches Tracht volk, eine Taufe, ein Bernerwägeli viele andere Bilder mit ländlichem wolkstümlichem Charakter, und zwische hinein bliesen die vier Musikgesellsche ten ihre schneidigen Märsche. Ganz Fere berg, alles was Füsse und Hände hat, im Umzug vertreten.

Der zweite Teil der Feier brachte net verschiedenen kürzeren Ansprachen pracht volle Darbietungen der Musikvereine, tulationen durch die Vereinsdelegation und eine Veteranenehrung. Als Schluakt dirigierte Direktor Arn die Gest vereine, die zwei Märsche zu Gehör beten. Natürlich war das Fest für die sucher auch dann noch nicht zu Nein, ein richtiger Chilbibetrieb sorgte weitere Unterhaltung, und es herrschle in die Morgenstunden eine gute Stimmund mancher der jungen Burschen, wieder einmal ein wenig austoben kuten, wird bis zum Mähen am Morgen kein Auge geschlossen haben.

Ein fröhliches Fest ist vorüber. A die Erinnerung wird bleiben. In den zen der Ferenberger wird dieser Tag prachtvolles Ereignis erhalten bleiben Emil Schaffe